

Hrsg. Ullrich Junker

**Der preußische König
am 6. Okt. 1846
in der Josephinenhütte**

**© im Dezember 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Der preußische König am 6. Okt. 1846 in der Josephinenhütte

Hirschberg, den 13. Oktober 1846.

Der Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu Erdmannsdorf hat bis heute gedauert. Allerhöchstdieselben besuchten, wie bereits angedeutet, mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Johann von Sachsen, Dienstag den 6. Oktober Schreiberhau und die daselbst ohnfern des Weges nach dem Zackenfall lieblich gelegene Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Glaswaren-Manufaktur Josephinenhütte. Die Fabrik liegt in einem kleinen, vom Walde rings umgebenen Thale. Den Eingang zu demselben eröffnete eine imposante, mit drei Durchgangsbogen versehene Ehrenpforte, deren Vorderseite das preußische

und bayerische Wappen schmückte, und auf welcher die entsprechenden Wappenfahnen und Nationalbanner in geschmackvoller Gruppierung flatterten; auf der Mitte der Ehrenpforte war die Tribüne für das Musikchor angebracht. Vor diesem Eingange führte eine Allee von jungen Fichten, welche wieder mit Bannern in den preußischen und bayerischen Nationalfarben abwechselten und durch Festons verbunden waren, nach dem reich dekorierten und der Fabrik gegenüber liegenden Beamtenhause, wo der Empfang Sr. Majestät stattfinden sollte. Hier umgrenzten den Platz acht große, preußische und bayerische Wappenfahnen und Nationalbanner; die Brücke aber, welche von hier zur Fabrik führt, trug auf ihrem durch Laubbekleidung unsichtbar gemachten Geländer, zwölf hohe aus abwechselnd weißen und blauen Glasstäben bestehende Säulen, die durch Doppelfestons von Lüstersteinen verbunden, ein reizendes Farbenspiel bewirkten, und namentlich in den Momenten, wo die Sonne ihre Strahlen darauf sandte, einen Anblick gewährten, als ob Tausende von Brillanten im Wettstreite mit einander waren und beim leisesten Windhauch sich im harmonischen Geflüster von ihrer Schönheit erzählten ! Den Eingang zur Hütte zierte ein auf dunklem Laubgrunde in Blumen ausgelegtes „Salve“ während auf der Mitte des Firstes eine große mit dem vereinigten preußischen und bayerischen Wappen versehene Flagge wehte. Das Innere der Hütte selbst war ohne Schmuck gelassen, da sie ja eben durch ihre Leistungen sich die Aufmerksamkeit Sr. Majestät gewinnen sollte; doch waren sämtliche Glasmacher in neuem, sauberen Arbeitscostüm und erwarteten auf ihren Plätzen die Ankunft

des königlichen Besuches, um sofort tätig zu beginnen ! – Schon vom frühen Morgen an versammelten si von Nah und Fern zahlreiche Schaaren, um Zeugen des Festes zu. sein und dem geliebten Landesvater ihr herzliches Willkommen zuzurufen. Um 11 Uhr kam das Gefolge Sr. Majestät bereits an; unter demselben ein Prinz von Sachsen-Altenburg, A. von Humboldt, die Herren Minister Graf zu Stolberg und von Bodelschwingh und der Herr Ober-Präsident der Provinz. Gegen 12 Uhr verkündete ein Böllerschuß die Nähe des Königs, doch verging noch einige Zeit bis zur Ankunft, da Se. Majestät auf der Höhe ausgestiegen und den nicht. fern vom Wege liegenden und eine äußerst lohnende Aussicht gewährenden Punkt, den Rabenstein, besucht hatten, – Nun ertönte von der Höhe der Ehrenpforte die Musik, und bald sah man Se. Majestät zu Fuß nahen, begleitet von des Prinzen Johann K. Hoheit, und in den Allerhöchstdemselben folgenden Wagen Ihre Majestät die Königin mit, der Prinzess Johann K. Hoh. In den huldreichsten Ausdrücken entgegeneten Ihre Majestäten die Bewillkommnung des Herrn Grafen Schaffgotsch und hochdessen Gemahlin, und waren sichtbar erfreut über die Anwesenheit des Herrn Feldmarschall Grafen von Zieten, welchen die Rücksicht auf den weiten und beschwerlichen Weg nicht abgehalten hatte, an der Feststätte seinen König zu begrüßen. Unter wiederholten gnädigen Aeüßerungen über diese ungeahnten Arrangements begaben Sich nun Ihre Majestäten mit Allerhöchst ihren Gästen und hohem Gefolge nach der Hütte und wurden bei Annäherung an die Glassäulen, die Allerhöchst ihnen etwas ganz Neues waren, aufs angenehmste überrascht. Bei

dem Eintritte Ihrer Majestät in die Fabrik begannen die Glasmacher und andere Hüttenleute sofort ihre Arbeit, welcher die Allerhöchsten Herrschaften durch länger als eine halbe Stunde besondere Aufmerksamkeit schenkten. Auch geruhten Se. Mai. der König Sich den Hütteninspektor Pohl vorstellen zu lassen. Nach mehrfachen lauten Aeüßerungen der Allerhöchsten Zufriedenheit begaben Sich die Majestäten nach dem im Beamtenhause befindlichen Lager geschliffener Glaswaren und wählten aus dem äußerst geschmackvoll arrangierten Vorrat einige der schönsten Gegenstände für Allerhöchst sich aus. Auch dieser Teil des Etablissemments durfte sich des Beifalls Sr. Majestät erfreuen. Nun geruhten Allerhöchstdieselben ein in den oberen freundlichen Räumen des Beamtenhauses arrangiertes Diner, zu welchem auch die Geistlichkeit beider Bekenntnisse von Schreiberhau zugezogen wurde, anzunehmen und in gemütvollen Worten brachte dabei Herr Graf Schaffgotsch den Toast auf das Wohl Ihrer Majestäten aus. Sichtbar bewegt dankte der König und erwiderte ihn auf herzliche Weise. Nach dem Diner unternahmen die Allerhöchsten Herrschaften noch eine Partie zum Zackenfalle, obschon sich das Wetter inzwischen unfreundlich gestaltet hatte, und kehrten in der heiteren Stimmung, die während des ganzen dasigen Aufenthaltes Ihrer Majestäten so beglückend auf Alle gewirkt hatte, nach Verlauf einer Stunde zurück. Nun eilten, da der Abend bereits nahte Allerhöchstdieselben wieder nach Erdmannsdorf zurück, jedoch nicht ohne wiederholt dem Herrn Grafen Schaffgotsch die Versicherung der Allerhöchsten Befriedi-

gung ausgesprochen zu haben, und eingedenk des herzlichen Toastes, schied der König mit den Worten: „Ich danke Ihnen, teuerster Graf, solche Worte aus solchem Munde tun doppelt wohl!“ Der Badeort Warmbrunn, wo vor dem schwarzen Adler die Pferde gewechselt wurden, war erleuchtet. Um 7 Uhr gelangte man wieder nach Erdmannsdorf. Mittwoch den 7ten früh machten Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann von Sachsen nebst Gefolge eine Partie auf die Schneekoppe, welche vom Wetter begünstigt ward. Ihre Majestät die Königin und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Johann von Sachsen fuhren früh gegen 11 Uhr nach, und erwarteten auf Wang-Brückenberg Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Prinzen Johann, woselbst nach Höchsteren Rückkehr von der Koppe das Diner eingenommen wurde, Gegen Abend kehrten die Allerhöchstens und Höchsten Herrschaften zurück. Beim Herabsteigen von der Koppe hat Se. Majestät der König das Unglück gehabt auszugleiten und hintenüber zu fallen; so gefährlich der Fall war hatte er doch glücklicherweise keine Folgen. Am 8. Donnerstag, verließen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und Prinzessin Johann von Sachsen Erdmannsdorf und kehrten über Hirschberg nach Dresden zurück. Leider befand sich Se. Majestät der König unwohl, und wohnte der Tafel, zu welcher viele den vornehmen Ständen angehörige Personen aus der Provinz, welche sich zum Teil als Gäste in Warmbrunn und andern Orten hiesiger Gegend aufhalten, befohlen waren, nicht bei. Abends um 7 Uhr reiste Se. Excellenz der Minister Herr v. Bodelschwingh ab. – Freitag den 9. und Sonnabend den 10. Oktbr. befand sich

Se. Majestät noch etwas unwohl; doch Sonntag den 11. ward dem versammelten zahlreichen Publikum die große Freude früh Se. Majestät mit Ihrer Majestät der Königin dem Gottesdienst in der Kirche zu Erdmannsdorf beiwohnen zu sehen. Nach demselben machten Ihre Majestät die Königin einen Ausflug nach dem Ameisenberge, Zur Mittagstafel kehrten Allerhöchstdieselben zurück. Zum Diner waren wieder zahlreiche Gäste befohlen; Se. Majestät der König wohnte demselben wieder bei. Nach der Tafel wurden Ihre Majestäten durch einen Besuch Sr. Durchlaucht des Herzogs von Braunschweig-Oels erfreut. Während der Tafel concertirte das Warmbrunner Musikcorps. Um 12. Reisten Se. Durchlaucht der Herzog v. Braunschweig-Oels, so wie auch Se. Excellenz der Geh. Staatsminister, Graf zu Stolberg, von Erdmannsdorf wieder ab. Auch kam gestern die Kapelle des Herrn Bilse¹ aus Liegnitz hier durch; wahrscheinlich wird ihr die Ehre zu Teil geworden sein, bei der Tafel zu concertiren.

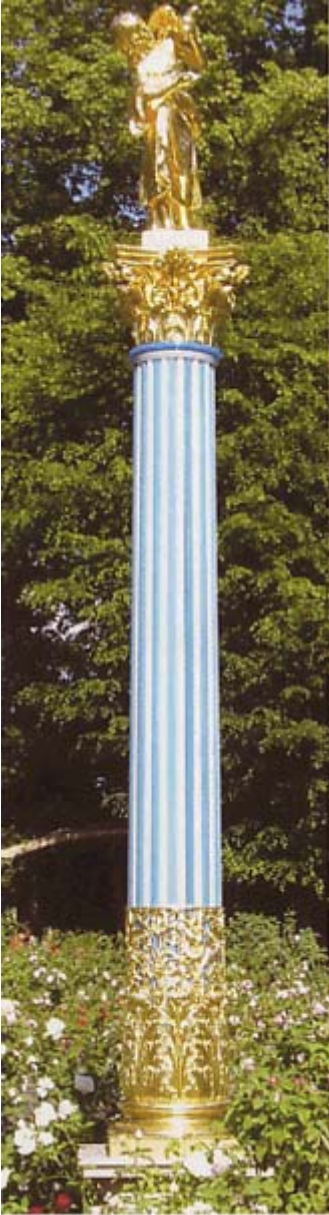
Heute früh fuhren Ihre Majestäten nach Buchwald. Als Allerhöchstdieselben zurückkehrten, geruhten Se. Majestät der König die Vorstellung der Veteranen des Hirschberger und eines Theils des Schönauer Creises huldreichst zu genehmigen. Ueber 1000 Veteranen hatten sich um das Schloß in drei Columnen aufgestellt; Se. Majestät geruhte Sich in ihre Mitte zu begeben und Viele derselben anzusprechen; ein jubelvolles dreimaliges Hurra tönte bei dem Scheiden dem geliebten Monarchen aus der Fülle der Herzen. Nach 1 Uhr

¹ Aus der Benjamin Bilse'schen Kapelle entstanden die Berliner Philharmoniker.

verließen Ihre Majestäten Erdmannsdorf und passierten unsere Stadt um $\frac{3}{4}$ auf 2 Uhr; vor dem Rathause waren die städtischen und königl. Civil- und Militairbehörden, und viele vornehme Personen der Umgegend, so wie die Bürgerschaft und Schützen-Gilde zum Empfange versammelt, Ihre Majestäten geruhten Sich während eines Aufenthaltes von 10 Minuten aufs huldreichste zu äußern. Ein tausendstimmiges Hurra war der Willkommungs- und Scheide-Gruß treuer Bürger. Ihre Majestäten fuhren von Hirschberg über Matzdorf, Löwenberg und Neuland nach Bunzlau, wo Allerhöchstdieselben im Gasthof zum Kronprinzen übernachten und den 14. früh um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Reise pr. Extra-Dampfzug bis Hansdorf, von da auf der Zweigbahn bis Sagan, von dort zurück nach Hansdorf, von dort pr. Extra-Dampfzug bis Berlin und von dort bis Sanssouci fortsetzen werden. Der Hof-Marschall Graf Keller, verließ Erdmannsdorf bereits den 11. Abends 11 Uhr. Die Königlichen Wagen begleiteten noch 7 Equipagen, worin sich die Flügel-Adjutanten, General-Arzt Dr. Grimm, Hofdamen, General-Adjutant General-Lieutenant v. Neumann, der wirkl. Geheimerat Freiherr Alexander v. Humboldt, Kammerherren, Hr. Kabinetts-Rath Jllaire und Geh. Kabinetts-Secretair Hr. Noël und der Geh. Kämmerer Hr. Schöning sich befanden,



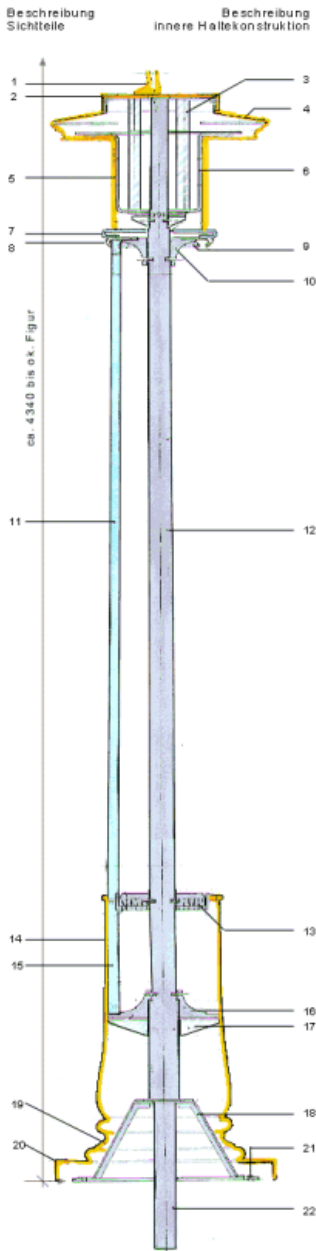
JOSEPHINENHÜTTE - JOSEPHINENHÜTTE - JOSEPHINENHÜTTE
während der Anwesenheit S. I. K. K. Majestät
am 6^{ten} October 1846.



Die Glassäule auf der Roseninsel im Starnberger See.

Die Glassäule war 1854 ein Geschenk König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen an den bayrischen König. Sie wurde in der Josephinenhütte in Schreiberau hergestellt.

12 Glassäulen standen 1846 auf der hinteren Brücke an der Josephinenhütte, siehe Bild S. 10.



Schnitt durch die Säule

- 1 - Figur
- 2 - Figurenplinthe
- 3 - Haltekonstruktion Figur
- 4 - Oberes Abdeckblech
- 5 - Kapitell
- 6 - Haltekonstruktion Kapitell
- 7 - Glasteller blau
- 8 - Glasteller weiß
- 9 - Oberes Führungskranzblech
- 10 - Oberer Halterungskegel
- 11 - Glasröhren lang
- 12 - Mittelstange
- 13 - Unteres Führungskranzblech
- 14 - Schafkelch
- 15 - Glasröhren kurz
- 16 - Unterer Halterungskegel - Originalteil
- 17 - dto., Zusatzkonstruktion
- 18 - Aufstandsstreben
- 19 - Basis
- 20 - Plinthe
- 21 - Aufstandsplatte
- 22 - Einbindebereich in Postament



Die Glassäule befindet sich Marlygarten im Potsdamer Park Sanssouci.

Die Säule war ein Geschenk Friedrich Wilhelms IV. an seine Gemahlin Elisabeth. Die Farbwahl der Glasröhren weist auf die bayrische Herkunft der Königin hin. Die Glassäule wurde 1854 in der Josephinenhütte in Schreiberau hergestellt.